Die Essenz der Schweizer Eidgenossenschaft

Zurück zu den Wurzeln

Unsere Vision für Freiheit und Souveränität

Erfahre, wie die Grundwerte der Eidgenossenschaft – Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Neutralität – die Zukunft gestalten können.

Mehr erfahren

Auch Du kannst aktiv werden!

Beteilige Dich an der schweizweiten Aufklärungskampagne

Die Essenz der Schweizer Eidgenossenschaft

Erfahre, wie die Grundwerte der Eidgenossenschaft – Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Neutralität – die Zukunft gestalten können.

Zurück zu den Wurzeln – Unsere Vision für Freiheit und Souveränität

- Nationalismus ist der Feind des Globalismus.
- Kantönligeist ist der Feind von Bundesbern.
- Selbstermächtigung auf Gemeindeebene ist der Feind von allen Machtzentren.

WIR bauen Strukturen von unten – lokal, unabhängig, direkt.

- Zurück zu den Wurzeln: www.vereinwir.ch

- Marktplatz für faire & freie Wirtschaft: wirmarktplatz.ch
- Netzwerk für Menschen & Projekte mit Haltung: netzwerk.vereinwir.ch
- Medienfreiheit beginnt mit Medienverzicht: medienboykott.ch

Wenn du das fühlst – dann bist du hier richtig.

Eidgenössisch denken – lokal handeln

Unser Projekt zielt darauf ab, eine Bewegung von unten nach oben anzustossen. Veränderungen lassen sich nicht von oben herab erzwingen, sondern müssen von der Basis ausgehen. Indem Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, auf lokaler Ebene aktiv zu werden, können wir die Rechtsstaatlichkeit stärken und Verantwortung auf allen Ebenen zurückfordern. Dabei geht es nicht darum, Symptome zu bekämpfen – das erschöpft langfristig und bindet wertvolle Energie. Vielmehr müssen wir uns um die wirklichen Probleme kümmern. Das wird niemand tun, wenn nicht wir selbst: die Kraft zur Veränderung liegt allein in unseren Händen. Es ist Zeit, zu handeln – hier und jetzt. **Und „hier“ ist die Gemeinde, der Kanton – nicht Bern.**

Teile diesen Informationen. Werde Teil der Bewegung. Werde WIR.

Ressourcen für Engagierte



[Brief Vorlagen]



Adress-Dateien



Posts & PDFs zum Teilen

Aktionen

Beteilige Dich jetzt an der schweizweiten Aufklärungskampagne

🚀 AKTION 1: Mach mit bei der nationalen Aufklärungskampagne!

Hilf mit, unsere Botschaft zu verbreiten – einfach, direkt und wirkungsvoll.

- Schritt 1: Besuche die Website *(gratuliere, Du bist schon da!)*
- Schritt 2: Wähle die gewünschte **AKTION** aus
- Schritt 3: Bestimme deine **Adressaten** *(z. B. Behörden, Medien, Bekannte)*

- Schritt 4: Kopiere den **Inhalt** in eine E-Mail, einen Brief, einen Social Media Post o. Ä.
- Schritt 5: Falls ein **Anhang** verfügbar ist, herunterladen und mitschicken
- Schritt 6: Wiederhole den Vorgang – nutze und teile unsere Datensammlungen!

Einfacher geht WIDERSTAND nicht mehr

Herzlichen Dank für's Mitmachen!

No. 11
Athem3-Studie
No. 10
Fernmeldegesetz Teilrevision
No. 9
Steh auf!
No. 8
Zensur
No. 7
E-ID
No. 6
Opting-Out IGV
No. 5
BAG / WHO
No. 4
BioHub Spiez
No. 3
Pseudo-Demokratie
No. 2
Wem gehört das Leben?
No. 1
Zurück zu den Wurzeln

«Die Witwenstraße» und die ATHEM3-Studie stellen die Mobilfunkpolitik zunehmend infrage

Adressaten:

- 5G Mobilfunk

- Politiker
- Parteien
- Justiz & Behörden
- Kantone und Gemeinden
- Medien
- Ärzte und Gesundheitswesen

Einleitung | E-Mail-Text für Aktion

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute wenden wir uns an all jene Personen in Politik, Behörden, Medien, Wissenschaft, Justiz und Industrie, die heute Entscheidungen treffen, welche direkte Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt, Grundrechte und die Zukunft unserer gesamten Bevölkerung haben.

Die aktuellen Erkenntnisse der ATHEM3 Studie aus Deutschland markieren einen Wendepunkt in der Mobilfunkdebatte. Die Resultate zeigen Hinweise auf biologische und chromosomale Veränderungen auch unterhalb der geltenden Grenzwerte. Damit gerät die bisherige Grundannahme, wonach lediglich thermische Effekte relevant seien, zunehmend ins Wanken.

Über Jahrzehnte wurde die gesamte Grenzwertpolitik nahezu ausschliesslich auf Erwärmungseffekte aufgebaut. Genau diese Ideologie steht nun fundamental infrage. Wenn sich bestätigt, dass auch athermische Wirkungen biologische Schäden verursachen können, dann sprechen wir nicht mehr über theoretische Risiken, sondern über eine vollständige Neubewertung der bisherigen Mobilfunkpolitik auf allen Ebenen.

Es geht dabei nicht nur um technische Fragen. Es geht um Verantwortung. Verantwortung gegenüber Kindern, Familien, Arbeitnehmern, Anwohnern und kommenden Generationen. Es geht um die Frage, ob wirtschaftliche und technologische Interessen weiterhin höher gewichtet werden dürfen als Vorsorge, Gesundheitsschutz und demokratische Mitsprache. Dabei gilt ein zentraler Grundsatz, der in jedem Rechtsstaat und in jeder verantwortungsvollen Gesellschaft selbstverständlich sein sollte: Das Vorsorgeprinzip muss oberste Priorität haben. Gesundheit und körperliche Unversehrtheit stehen immer über wirtschaftlichem Nutzen. Genau deshalb tragen Behörden, Politik, Wissenschaft und Industrie eine besondere Verantwortung, mögliche Risiken transparent, unabhängig und ohne

Interessenkonflikte zu prüfen, bevor irreversible Schäden entstehen.

Dieser Aufruf ist Teil eines international koordinierten Projekts. Immer mehr Menschen erkennen, dass unabhängige sachliche Aufarbeitung notwendig wird, wenn Behörden, Regierungen und politische Institutionen ihrer Verantwortung nicht ausreichend nachkommen oder kritische wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ernsthaft geprüft werden.

Der Schweizerische Verein WIR sieht sich deshalb verpflichtet, ebenfalls Verantwortung zu übernehmen. Die sachliche Aufarbeitung, die Dokumentation von Fakten sowie die öffentliche Information dürfen nicht länger allein jenen überlassen werden, die wirtschaftlich oder politisch direkt vom weiteren Mobilfunkausbau profitieren.

Die Wahrheit, die Fakten und die unabhängige Aufarbeitung liegen zunehmend in den Händen der Bevölkerung selbst. Jeder Mensch trägt heute Mitverantwortung dafür, ob offene Fragen untersucht oder weiterhin verdrängt werden.

Es ist Zeit, Verantwortung wieder selbst in die Hand zu nehmen.

herzlich grüsse
[Dein NAME]

Anhang: Pressemitteilung

Links:

- Was Mobilfunk mit unseren Zellen macht und was wir darüber noch nicht wissen: https://www.vereinwir.ch/was-mobilfunk-mit-unseren-zellen-macht-und-was-wir-darueber-noch-nicht-wissen/
- Premiere des Films „Die Witwenstrasse“ & Podium-Diskussion https://www.youtube.com/watch?v=yr3GOxAKepg
- Die Wittwenstrasse – ein Film von Klaus Scheidsteger: https://das-digitale-dilemma.de/die-witwenstrasse/
- Pressemitteilung – «Die Witwenstraße» und die ATHEM3-Studie stellen die Mobilfunkpolitik zunehmend infrage https://www.vereinwir.ch/wp-content/uploads/2026/05/Pressemitteilung-Witwe

nstrasse.pdf

Bitte folgen sie uns auf dem Hauptkanal: https://t.me/VereinWIR

Nein zur Teilrevision des Fernmeldegesetzes

Adressaten:*Bundesrat, Ständerat, Nationalrat, Bpuk, Regierungsräte, Grossräte, Gemeinden, Regierungsstatthalterämter, Parteien, BAFU, Bakom, Berenis*

Worum es hier wirklich geht

Die Teilrevision des Fernmeldegesetzes ist kein technisches Update, sondern ein politischer Eingriff mit Sprengkraft. Siehe dazu auch unseren Hintergrundartikel **«Mobilfunk: Erst einschalten, dann klagen – wie der Bund den Rechtsschutz systematisch aushebelt»**. Es geht um staatliche Zugriffsmöglichkeiten, um Überwachung durch die Hintertür und um eine schleichende Verschiebung der Grenze zwischen Bürger und Staat. Wieder folgt dasselbe Muster: Erst werden neue Instrumente geschaffen, dann wird behauptet, man könne sie ja später noch kontrollieren oder korrigieren. **Erst bauen und einschalten, dann klagen.**

AKTION 10 setzt genau hier an, bevor Fakten geschaffen werden. Nicht mit Schlagworten, sondern mit präzisen Fragen. Nicht mit Empörung, sondern mit nachvollziehbarem, bürgerlichem Widerstand. Wer betroffen ist, hat das Recht, sich zu wehren, bevor Grundrechte zur Verhandlungsmasse erklärt werden.

Textbausteinkasten: Argumente für Einsprachen, Briefe und Vernehmlassungsantworten

Anleitung: Wie AKTION 10 genutzt wird

Dieser Textbausteinkasten ist kein digitales Tool und kein automatisierter Generator. Er ist ein Arbeitsinstrument.

So wird er genutzt:

- Wähle **einen Einstiegsbaustein**.
- Kombiniere **2-4 Argumentationsbausteine** aus verschiedenen Kategorien.
- Ergänze den Text mit Deiner persönlichen Betroffenheit oder lokalen Perspektive.
- Schliesse mit einem **klaren Forderungsbaustein** ab.

Kopieren, anpassen, zuspitzen, ausdrücklich erwünscht. Jeder Text soll persönlich bleiben, aber argumentativ belastbar sein.

Dieses Vorgehen entspricht dem verfassungsmässigen Recht auf politische Meinungsäusserung und Beteiligung an der Willensbildung.

 Alle Textbausteine findest Du als Artikel hier.

 Lade hier das PDF mit den Textbausteinen herunter
 Lade hier das WORD-Dokument mit den Textbausteinen herunter

Schlussbemerkung

AKTION 10 richtet sich nicht gegen Technik, sondern gegen Machtverschiebung ohne Kontrolle. Nicht gegen Digitalisierung, sondern gegen Demokratieabbau im Gewand des Fortschritts.

Wer jetzt schweigt, akzeptiert. Wer schreibt, nutzt eines der letzten wirksamen Instrumente demokratischer Gegenwehr.

Mach mit!

 Schicke Dein Schreiben an:

- https://www.vereinwir.ch/download/adressen-**bundesrat**/
- https://www.vereinwir.ch/download/adressen-**staenderat**/
- https://www.vereinwir.ch/download/adressen-**nationalrat**/
- https://www.vereinwir.ch/download/**bpuk**-mitgliederliste/
- https://www.vereinwir.ch/download/**regierungsraete**-alle-kantone/
- https://www.vereinwir.ch/download/adressen-**grossraete**-alle-kantone/
- https://www.vereinwir.ch/download/adressen-**gemeinden**/
- https://www.vereinwir.ch/download/**regierungsstatthalteraemter**-kt-bern/
- https://www.vereinwir.ch/download-category/**parteien**/
- https://www.vereinwir.ch/download/**bafu**/

- https://www.vereinwir.ch/download/**bakom**/
- https://www.vereinwir.ch/download/**berenis**/

Du kannst nichts mitnehmen

Einleitung: Unser Artikel „Du kannst nichts mitnehmen“

Adressaten: *Unternehmer, KMU, Bauern, Ärzte, Juristen, Verbände und Netzwerke*

Der grosse Klassen-Irrtum: Warum Schweigen niemanden mehr schützt

Aktion 9 ist die grosse Jahresend-Aktion des Vereins WIR. Sie richtet sich an *alle*: an Arbeitnehmer und Unternehmer, an Bauern und Banker, an Selbständige, Beamte, Rentner, Akademiker und politisch Angepasste.

Diese Aktion bricht mit der letzten grossen Illusion unserer Zeit: **Dass es noch geschützte Gruppen gibt.**

Aktion 9 macht klar:

Niemand steht mehr ausserhalb des Systems. Niemand ist nur Beobachter. Niemand bleibt verschont.

1. Ausgangslage

Die Schweiz befindet sich in einer Phase tiefgreifender Umgestaltung:

- digitale Identitäten (E-ID),
- internationale Gesundheits- und Biosicherheitsregime,
- programmierbares digitales Geld,
- Klima- und CO_2-Regulierungen,
- algorithmisch gesteuerte Verwaltung,
- staatlich gelenkte «Desinformationsbekämpfung».

Diese Entwicklungen werden als technisch, alternativlos oder sogar als Fortschritt dargestellt. In Wahrheit verändern sie die Grundlagen von Eigentum, Freiheit, wirtschaftlicher Selbständigkeit und demokratischer Kontrolle.

Viele Menschen glauben noch immer:

- Mein Job schützt mich.
- Mein Geld schützt mich.
- Meine Bildung schützt mich.
- Meine Anpassung schützt mich.

Aktion 9 setzt genau hier an und zerstört diese Illusion.

2. Ziel der Aktion

Aktion 9 verfolgt drei zentrale Ziele:

1. **Bewusstmachen**, dass digitale Steuerungsinstrumente alle gesellschaftlichen Gruppen gleichzeitig erfassen.
2. **Durchbrechen des Schweigens**, insbesondere bei jenen, die sich bisher durch Status, Einkommen oder Nähe zu Machtstrukturen sicher fühlten.
3. **Dokumentation eines historischen Moments**: Wer Ende 2025 noch glaubte, er sei nicht betroffen und wer erkannt hat, dass es keine Zuschauertribüne mehr gibt.

Aktion 9 ist kein klassischer Protest. Sie ist eine **öffentliche Standortbestimmung vor dem nächsten Systemschritt.**

3. Kern der Aktion

Im Zentrum von Aktion 9 steht der Text:

«Du kannst nichts mitnehmen: Warum heute jede Schicht auf der Abschussliste steht.»

Dieser Text wird von WIR als **öffentlicher Weckruf an die schweigende Schweiz** verbreitet.

Begleitend dazu wird die zentrale Frage gestellt, die jeder für sich beantworten soll:

«Was glaubst du persönlich, was dich schützt, wenn digitale ID, programmierbares Geld, Klimaauflagen, Gesundheitsvorgaben und Zensur voll greifen?»

Antwortmöglichkeiten:

- ☐ Mein Job
- ☐ Mein Geld
- ☐ Meine Ausbildung
- ☐ Meine Kontakte
- ☐ Mein Gehorsam
- ☐ Mein Schweigen
- ☐ **Nichts mehr! Ich habe das begriffen**

5. Form der Umsetzung

Aktion 9 wird gleichzeitig auf mehreren Ebenen umgesetzt:

Öffentlich

- Veröffentlichung des Textes auf der Website des Vereins WIR
- Verbreitung über Telegram, Briefe und freie Medien

Direktansprache

- Unternehmer, KMU, Bauern, Ärzte, Juristen, Verbände und Netzwerke werden gezielt angeschrieben

Politisch

- Versand der Aktion an National- und Ständeräte mit dem klaren Hinweis:

«Sie beschliessen Gesetze für ein System, von dem Sie glauben, selbst ausgenommen zu sein.»

6. Botschaft von Aktion 9

Aktion 9 richtet sich nicht gegen einzelne Berufsgruppen, Parteien oder Bevölkerungsschichten.

Sie richtet sich gegen die gefährlichste Haltung unserer Zeit: **«Es wird mich schon nicht treffen.»**

Aktion 9 hält dagegen:

Es trifft alle. Nur nicht gleichzeitig.

7. Charakter der Aktion

Aktion 9 ist:



- unbequem
- systemkritisch
- parteiunabhängig
- nicht links, nicht rechts
- sondern konsequent **freiheitsorientiert**

Sie ist kein emotionaler Ausbruch. Sie ist eine nüchterne, dokumentierte Warnung.

8. Schlusswort

Aktion 9 ist der Versuch, am Ende eines politisch entscheidenden Jahres noch einmal öffentlich festzuhalten:

Wer hat geschwiegen und wer hat verstanden?

Denn:

Du kannst nichts mitnehmen. Aber du kannst jetzt noch entscheiden, ob du schweigend verlierst oder mit Rückgrat.

Schweizerischer Verein WIR – Für Wahrheit, Freiheit und demokratische Selbstbestimmung.

Mach mit!

 Lade das **Word-Dokument** mit allen Fragen hier herunter.
 Schicke Dein Schreiben an Unternehmer, KMU, Bauern, Ärzte, Juristen, Verbände und Netzwerke

Das Paradoxon der Misinformation

Wenn die Produzenten der Desinformation die Ausstellung über Desinformation eröffnen

Adressaten:

Mitglieder von Bundesversammlung, Bundesrat, Verwaltung, SRG, Kantonsregierungen, Parteien, Universitäten und öffentlich-rechtliche Medien

- Bundesrat Adressen
- Nationalrat Adressen
- Ständerat Adressen
- Regierungsräte alle Kantone
- Alle politische Parteien (SVP, MITTE, GRÜNEM SP, FDP, GLP, EVP, EDU, PDA, PIRATEN etc.)
- Universitäten
- öffentlich-rechtliche Medien

Drei Fragen an die Wahrheitsverwalter

Einleitung

Nach der Eröffnung der Ausstellung *«Wirklich?! – Fake, Fakt oder Meinung?»* im Verkehrshaus Luzern, bei der Bundesrat Albert Rösti über Desinformation, Medienkompetenz und Demokratie dozierte, bleiben viele Fragen offen.

Der **Verein WIR** hat im Artikel *«Das Paradoxon der Misinformation»* aufgezeigt, wie ausgerechnet jene Akteure, die jahrelang Narrative gesteuert, kritische Stimmen diffamiert und Zensur salonfähig gemacht haben, sich nun als Hüter der Wahrheit

inszenieren.

Damit sich jeder selbst ein Bild machen kann, laden wir dich ein, **drei Fragen an die Wahrheitsverwalter** zu stellen.

Sie sind juristisch fundiert, sachlich formuliert und zugleich so klar, dass jede Antwort das Dilemma offenlegt:

Entweder widerspricht sie der Verfassung, oder sie bestätigt den Weg in die Meinungskontrolle – oder beides. **Kurz gesagt: Es geht nicht um Information, sondern um Zensur, getarnt als Tugend.**

Wähle deine drei Lieblingsfragen und sende sie an deinen Nationalrat, deinen Ständerat, direkt an den Bundesrat oder an deinen persönlichen Wunschkandidaten. Wir wollen ja niemanden vom Arbeiten abhalten. Oder bei der Wahrheitssuche stören.

Fragen an die Wahrheitsverwalter:

 Wie soll das «Vermeiden von Misinformation» in der Praxis umgesetzt werden? Durch algorithmische Vorzensur, nachträgliche Löschung oder Gesinnungskontrolle? Bitte nennen Sie die verfassungsrechtliche Grundlage (Art. 17 BV: Zensur ist verboten).

 Der Begriff Misinformation ist kein Rechtsbegriff, sondern ein politischer Kampfbegriff. Wie wollen Sie ein Gesetz oder eine Massnahme auf einen unbestimmten Begriff stützen, ohne den Grundsatz der Rechtssicherheit zu verletzen (Art. 5 Abs. 1 BV)?

 Wer bestimmt in der Schweiz verbindlich, was «wahr» ist? Gibt es eine amtliche Instanz, die Wahrheiten zertifiziert oder genügt der Bundesratsbeschluss?

 Wenn Meinungsfreiheit (Art. 16 BV) das Recht umfasst, unpopuläre oder falsche Meinungen zu äussern, wie kann dann das Vermeiden von «Misinformation» verfassungskonform sein?

 Wie kann ein Schweizer im Vorfeld sicherstellen, dass seine Meinung keine «Misinformation» ist, wenn die Definition davon nachträglich geändert wird? Ist rückwirkende Schuld Teil der neuen Informationsethik?

 Wird es künftig eine offizielle «Encyclopaedia Helvetica» geben, die festlegt, was in der Schweiz als korrekt zu gelten hat, also zum Beispiel, dass es 42 Geschlechter, aber nur eine Wahrheit gibt? Und wer führt dann die Redaktion? Der Bundesrat, die Verwaltung, die SRG, die WHO oder Google?

 Gilt der Wilhelm-Tell-Mythos, der historisch nie belegt wurde, als kulturelle Erzählung oder als Misinformation? Falls Letzteres: Wird das Denkmal in Altdorf entfernt?

 Wie stellen Sie sicher, dass staatlich finanzierte «Faktenchecker» oder mediennahe Projekte zur «Desinformationsbekämpfung» nicht gegen das Gebot der Staatsunabhängigkeit der Medien (Art. 93 BV) verstossen?

 Wird der Begriff Misinformation künftig in der Schweizer Gesetzgebung verwendet werden und falls ja, mit welcher juristischen Definition und welchem Rechtsmittel für Betroffene?

 Wenn die Bundesverwaltung im Namen der Demokratie Kommunikation steuert, Narrative definiert und unliebsame Stimmen unterdrückt, ist das noch Aufklärung oder bereits staatlich koordinierte Propaganda? Und wer kontrolliert den Kontrolleur?

Briefvorlage

Variante 1 – Für Politiker & Verwaltung

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach der Eröffnung der Ausstellung *«Wirklich?! – Fake, Fakt oder Meinung?»* im Verkehrshaus Luzern, bei der Bundesrat Albert Rösti über Desinformation, Medienkompetenz und Demokratie sprach, habe ich mir erlaubt, Fragen zur Klärung zu stellen.

Da Sie als gewählte Volksvertreter über die Grundrechte und die Informationsfreiheit in unserem Land wachen, interessiert mich insbesondere, wie Sie persönlich den Begriff «Misinformation» definieren und wo Sie die Grenzen zwischen freier Meinung, Irrtum und Zensur ziehen. Besten Dank für Ihr Engagement im öffentlichen Diskurs.

Ich sende Ihnen lediglich drei Fragen *(ich hätte noch mehr),* damit Sie genug Zeit behalten, sich weiterhin der Wahrheitssuche zu widmen und vielleicht einmal in die Bundesverfassung zu schauen.

[Fragen einfügen]

Mit freundlichen Grüssen
[Name, Wohnort]

Variante 2 – Für Medienschaffende:

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach der Eröffnung der Ausstellung *«Wirklich?! – Fake, Fakt oder Meinung?»* im Verkehrshaus Luzern, bei der Bundesrat Albert Rösti über Desinformation, Medienkompetenz und Demokratie sprach, habe ich mir erlaubt, Fragen zur Klärung zu stellen.

Da Sie als Medienschaffende massgeblich zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen, interessiert mich insbesondere, wie Sie persönlich den Begriff «Misinformation» definieren und wo Sie die Grenzen zwischen journalistischer Verantwortung, Irrtum und Zensur ziehen.

Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit in der öffentlichen Meinungsbildung und sende Ihnen lediglich drei Fragen *(ich hätte noch mehr)*, damit Sie genug Zeit behalten, sich weiterhin der Wahrheitssuche zu widmen und vielleicht einmal in die Bundesverfassung zu schauen.

[Fragen einfügen]

Mit freundlichen Grüssen
[Name, Wohnort]

Mach mit!

 Lade das **Word-Dokument** mit allen Fragen hier herunter.
 Wähle deine drei Lieblingsfragen.
 Schicke sie an deinen Politiker oder Wunschadressaten.

E-ID – Wer das Volk täuscht, schwächt die Schweiz

Adressaten:

Mitglieder von Bundesversammlung, Verwaltung, Bundesrat, Armee und öffentlich-rechtlichen Medien

- Bundesrat Adressen
- Nationalrat Adressen
- Ständerat Adressen
- Regierungsräte alle Kantone
- Alle politische Parteien (SVP, MITTE, GRÜNEM SP, FDP, GLP, EVP, EDU, PDA, PIRATEN etc.)
- Höhere Stabsoffiziere
- Kantone und Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren

unsere Recherchen zeigen: Die aktuelle Gesetzgebung zur E-ID birgt grosse Risiken für Demokratie, Souveränität und individuelle Freiheit in der Schweiz. Während die Einführung als ultimativer Fortschritt verkauft wird, stehen in Wahrheit alle unsere Freiheiten, und mit ihnen die Grundlagen der Schweizer Demokratie auf dem Spiel.

Kernpunkte:

1. Von Freiwilligkeit zur Pflicht
Offiziell wird die E-ID als «freiwillig» verkauft. Doch die Erfahrung zeigt: Was einmal eingeführt ist, wird Schritt für Schritt zur Voraussetzung. Heute optional, morgen unerlässlich für Bankgeschäfte, Behördengänge, politische Teilhabe. Wer sich weigert, droht vom öffentlichen Leben ausgeschlossen zu werden.

Darüber hinaus schafft die E-ID die Infrastruktur für ein Steuerungs- und Disziplinierungsinstrument: Wer «falsch» denkt oder handelt, kann mit Einschränkungen oder Sperrungen belegt werden. Ein Einstieg in soziale Bonussysteme (Social Scoring) nach internationalem Vorbild.

2. Demokratie im Schatten

Ohne E-ID könnten Bürger von Abstimmungen oder Initiativen ausgeschlossen werden. Wer keinen digitalen Ausweis besitzt, läuft Gefahr, bei politischen Entscheidungen an den Rand gedrängt zu werden. Zudem entstehen durch die vollständige Digitalisierung neue Möglichkeiten für Wahlmanipulation und Stimmbetrug, die Grundlage unserer direkten Demokratie wird dadurch massiv gefährdet.

3. Globale Verknüpfungen
Die E-ID ist kein isoliertes Projekt. Sie ist Teil internationaler Programme wie die Agenda 2030 und die geplante Einführung digitaler Währungen. Entscheidend ist: Mit ihr wird die Grundlage für eine lückenlose Überwachung gelegt: vom digitalen Geburtseintrag über jeden Schritt im Alltag bis hin zum digitalen Totenschein auf dem Handy eines Angehörigen. Ein System, das alle Menschen von der Wiege bis zur Bahre erfassbar und steuerbar macht, bedroht nicht nur die Privatsphäre, sondern die Freiheit an sich.

4. Finanzielle Risiken
Mit der Kombination aus E-ID und digitalem Zentralbankgeld verschiebt sich das Fundament unseres Finanzsystems radikal. Künftig soll jeder Bürger nur noch ein Konto bei einer zentralen Stelle haben, Bargeld soll verschwinden. Denn Bargeld ist Freiheit. Während digitales Geld programmiert und verfolgt werden kann: mit Ablaufdatum, mit Einschränkungen auf bestimmte Regionen (was Reiseverboten gleichkommt) oder Verwendungszwecke, und verknüpft mit individuellem Verhalten. Wer «nicht systemkonform» handelt, riskiert Sanktionen bis hin zur Sperrung des eigenen Guthabens. Damit wird Geld vom neutralen Tausch- und Geldaufbewahrungsmittel zum Werkzeug der Steuerung und Disziplinierung.

Schweizer Werte stehen auf dem Spiel

Der eingeschlagene Weg ist zutiefst unschweizerisch. Er folgt globalen Direktiven nicht gewählter Vorturner, die nicht den Interessen unseres Landes dienen, sondern uns in ein System der Fremdbestimmung führen. Die Schweiz lebt von direkter Demokratie, Unabhängigkeit und Bürgerfreiheit. Und genau diese Grundpfeiler werden mit der E-ID und digitalem Zentralbankgeld zerstört.

Und vergessen Sie dabei nicht: Auch Sie sind in erster Linie Bürger dieses Landes. Die E-ID wird nicht nur das Volk betreffen, sondern ebenso Sie selbst, Ihre Familien und Ihre Kinder: von Bankgeschäften über Gesundheitsdaten bis hin zu Ihrem Stimmrecht. Wer glaubt, er könne sich dieser Entwicklung entziehen, täuscht sich.

Dieses System kennt keine Ausnahmen. Es macht jeden Bürger zum gläsernen Menschen, rund um die Uhr und rund um die Welt.

Die E-ID ist nicht Schweiz, sie ist importierte Fremdsteuerung.

Mit besorgten Grüssen

[Dein Name / Organisation / Kontakt]

****

Arbeitsmittel für Aktivisten

- **Worddokument** hier für copy/paste herunterladen und mit persönlichen Angaben und allenfalls Anmerkungen ergänzen *(nicht mitsenden)*
- **Sticker**: *Klick auf den Sticker, lade ihn herunter, stelle ihn in deinen WhatsUp-Status, in Deinen Email-Footer – oder wo es Deine Phantasie erlaubt ;-)*



19. Juli 2025 – Der Tag, an dem wir den Bruch erklärten

Adressaten:

Mitglieder von Bundesversammlung, Verwaltung, Bundesrat, Armee und öffentlich-

rechtlichen Medien

- Bundesrat Adressen
- Nationalrat Adressen
- Ständerat Adressen
- Regierungsräte alle Kantone
- Alle politische Parteien (SVP, MITTE, GRÜNEM SP, FDP, GLP, EVP, EDU, PDA, PIRATEN etc.)
- EDI Adressen
- BAG Adressen
- Swissmedic Adressen
- Ärzte aller Kantone Adressen
- Pädagogische Organisationen Adressen
- Höhere Stabsoffiziere
- Kantone und Gemeinden

An: Mitglieder von Bundesversammlung, Verwaltung, Bundesrat, Armee und öffentlich-rechtlichen Medien

Sehr geehrte Damen und Herren in Politik, Verwaltung, Behörden, Armee und Medien,

am 19. Juli 2025 lief die Frist für ein Opting-Out (Widerspruch) der überarbeiteten Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) der WHO ab. Der Bundesrat hat diese völkerrechtlich bindenden Änderungen am 20. Juni 2025 ohne parlamentarische Beratung, ohne Volksbeteiligung und ohne öffentliche Debatte angenommen.

Wir stellen fest:
Die Grundprinzipien der Bundesverfassung, insbesondere die demokratische Mitwirkung des Volkes (Art. 1 & 140 BV), die Souveränität (Art. 5 & 54 BV) sowie die Gewaltenteilung, wurden damit systematisch verletzt. Der Bundesrat hat seine Kompetenzen überschritten und de facto eine internationale Norm anerkannt, die weitreichende Eingriffe in unsere Grundrechte erlaubt, ohne nationale Gesetzgebung oder demokratische Kontrolle.

WIR erklärten daher an diesem Tag:
Wir erkennen keine völkerrechtlichen Gesundheitsregime an, die ohne Mandat des Volkes installiert wurden.
Wir verweigern jede Zustimmung zu Massnahmen, die auf dieser Rechtsgrundlage

beruhen.
Wir behalten uns rechtliche, politische und zivile Schritte vor, um die demokratische Ordnung der Schweiz wiederherzustellen.

WIR sind die neue Mehrheit. Keine Bewegung. Kein Widerstand. Souveränität in Reinform.

An Sie alle, die Verantwortung tragen, in Exekutive, Legislative, Justiz, Armee und Medien, richten wir heute diesen Hinweis:

Mit dem 19. Juli 2025 ist das Vertrauen aufgebraucht.
Der Bruch zwischen Volk und Institutionen ist vollzogen.
Wer jetzt schweigt, macht sich mitschuldig.
Wer weiterhin exekutiert, ohne demokratisches Mandat, handelt ohne Legitimation und trägt die persönliche Verantwortung.

WIR, die neue Mehrheit dieses Landes, erkennen keine fremdbestimmten Massnahmen mehr an.
Was nicht vom Volk beschlossen wurde, hat über uns keine Gültigkeit mehr.
Nicht aus Trotz, sondern aus Recht.
Nicht aus Wut, sondern aus Prinzip.

Unser Eid ist gesprochen. Die rote Linie ist gezogen.
Die nächste Inszenierung findet ohne uns statt.

Wir stehen. Und wir bleiben stehen.
Nicht weil ihr es erlaubt, sondern weil ihr längst jede Autorität verspielt habt.

Wir schulden euch nichts: kein Vertrauen, keine Gefolgschaft, keinen Gehorsam.
Ihr habt euer Mandat verraten. Wir kündigen den Gehorsam. Endgültig.

Die Bühne gehört jetzt euch allein.
Spielt eure Szenarien, haltet eure Reden, ruft eure nächsten „Notlagen“ aus.
Aber ohne uns, die neue Mehrheit.

Zum Nachlesen &
Teilen: https://www.vereinwir.ch/19-juli-2025-der-tag-an-dem-wir-schworen-nie-wieder-mitzuspielen/

Der 19. Juli 2025 ist unser Wendepunkt. Einmal belogen und betrogen, nie mehr gehorcht.

Für die Zukunft der freien Schweiz,
[Dein Name / Organisation / Kontakt]

PDF: im Anhang

Position beziehen

Klick auf den Sticker, lade ihn herunter, stelle ihn in deinen WhatsUp-Status, in Deinen Email-Footer – oder wo es Deine Phantasie erlaubt ;-)



BAG – Realität statt WHO-Rhetorik

Adressaten

BAG (Vorstand / Geschäftsführung & Mitarbeiter)	https://www.vereinwir.ch/download-category/justiz-behoerden/
Bundesrat / National & Ständerat	https://www.vereinwir.ch/download-category/politiker/
Regierungsräte alle Kantone	https://www.vereinwir.ch/download-category/politiker/
Swissmedic	https://www.vereinwir.ch/download-category/justiz-behoerden/
EDI	https://www.vereinwir.ch/download-category/justiz-behoerden/
Altersheime	https://www.vereinwir.ch/download-category/aerzte-gesundheitswesen/

Pädagogische Organisationen	https://www.vereinwir.ch/download-category/aerzte-gesundheitswesen/

Aktionsmitteilung

E-Mail-Vorlage: *Diese Vorlage kann in einem E-Mail-Tool (wie Thunderbird, Outlook oder Webmail) verwendet werden. Bitte ergänze Deine persönlichen Angaben und kopiere den folgenden Text in den E-Mail-Editor. Empfohlen: Betreff und Text fett markieren, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.*

Betreff: Institutionelle Impfschäden & WHO-Hörigkeit – Das BAG im demokratischen Blindflug

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bericht „Institutionelle Impfschäden“ des Vereins WIR dokumentiert mit schockierender Klarheit, wie sich das Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Jahr 2025 zur PR-Abteilung einer durch und durch korrupten WHO verwandelt hat.

Kernpunkte:

- 96,5 % der WHO-nahen Organisationen sind direkt mit der Pharmaindustrie vernetzt.
- Die WHO nimmt zweckgebundene Spenden an – mit direkter Einflussnahme durch Geldgeber wie Gates, GAVI und CEPI.
- Die WHO verspricht öffentlich eine Rendite von 3’400 % pro eingesetztem Dollar – das ist kein Gesundheitsschutz, das ist Finanzlobbyismus mit Laborcharakter.
- Der geplante WHO-Pandemievertrag und die neuen IGV geben der WHO rechtsverbindliche Machtbefugnisse, ohne demokratische Kontrolle – ein globaler Ausnahmezustand auf Abruf.

Die Schweiz macht sich mitschuldig, indem sie diesen Akteuren Immunität, Steuervorteile und politische Bühne bietet – mitten in Genf und Bern.

Forderung:

1. **Sofortige Streichung aller Gaststaatenprivilegien für WHO-nahe Organisationen**
2. **Keine Ratifikation des WHO-Pandemievertrags**

3. **Unabhängige Untersuchung der Rolle des BAG in der Zusammenarbeit mit der WHO**

Gesundheitspolitik darf kein Investitionsvehikel globaler Interessengruppen sein. Das BAG hat Verantwortung gegenüber dem Volk – nicht gegenüber den Machtzentren in Genf, Seattle und New York.

Ich erwarte (wir erwarten) Ihre schriftliche Stellungnahme bis spätestens 31. Juli 2025

Mit Nachdruck
[Name / Organisation]

xxx

[VORNAME NACHNAME]
[ORT / REGION]
[E-MAIL oder TELEFON – optional]

Beilage: Brief (PDF) im Anhang

Brief als PDF herunterladen und mitsenden

Biowaffeninfrastruktur in der Schweiz unter fremden Kontrolle?

Adressaten

- Politik
- Parteien
- Justiz & Behörden
- Höhere Stabsoffiziere
- Medien
- Kantone & Gemeinden

Aktionsmitteilung

E-Mail-Vorlage: Offene Mitteilung *an die Schweizer Regierung*

Diese Vorlage kann in einem E-Mail-Tool (wie Thunderbird, Outlook oder Webmail)

verwendet werden. Bitte ergänze Deine persönlichen Angaben und kopiere den folgenden Text in den E-Mail-Editor. Empfohlen: Betreff und Text fett markieren, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Betreff: GEFAHR IN VERZUG – Biowaffeninfrastruktur in der Schweiz unter fremden Kontrolle?

Einleitungsvorschlag (E-Mail-Beginn):

JETZT HANDELN – DIE WELT SCHAUT AUF DIE SCHWEIZ

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Nachricht machen wir Sie auf eine akute Gefährdung der nationalen Souveränität und Rechtsstaatlichkeit der Schweiz aufmerksam.

Der WHO-BioHub im Labor Spiez operiert unter vollständigem Ausschluss der demokratischen Kontrolle – mit diplomatischer Immunität, möglichen militärischen Verflechtungen und Risiken für die öffentliche Gesundheit. Die Bevölkerung wurde nicht informiert. Die Verantwortung liegt nun bei Ihnen.

Im Anhang (bzw. untenstehend) finden Sie die zentralen Fakten, Quellen und Forderungen.

Ich erwarte (wir erwarten) Ihre schriftliche Stellungnahme bis spätestens 30. Juni 2025.

Mit Nachdruck
[Name / Organisation]

xxx

[VORNAME NACHNAME]
[ORT / REGION]
[E-MAIL oder TELEFON – optional]

Beilage: Brief (PDF) im Anhang

 Kontakt & weitere Informationen:

www.vereinwir.ch

info@vereinwir.ch

Arbeitsmaterial

- *Brief als Word-Dokument*
- *Gefahr in Verzug – Blogbeitrag*

Brief als PDF herunterladen und mitsenden

Wem gehört das Leben – Warum wir Gentechnik stoppen müssen

Adressaten

- Politik
- Parteien
- Höhere Stabsoffiziere
- Kantone & Gemeinden

Aktionsmitteilung

E-Mail-Vorlage: Offene Mitteilung an die Schweizer Regierung

Diese Vorlage kann in einem E-Mail-Tool (wie Thunderbird, Outlook oder Webmail) verwendet werden. Bitte ergänzt eure persönlichen Angaben und kopiert den folgenden Text in den E-Mail-Editor. Empfohlen: Betreff und Text fett markieren, um Aufmerksamkeit zu erzeugen.

Betreff: Öffentliche Aufforderung zur Rückbesinnung auf verfassungsmässige Pflicht

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Projekts „Zurück zu den Wurzeln“ und als Teil der aktiven Schweizer Zivilgesellschaft wende ich mich mit dieser Mitteilung an Sie.

Wir fordern Sie auf, sich an den Eid zu erinnern, den Sie bei Amtsantritt geleistet haben: Zum Schutz der Bevölkerung, zur Wahrung der Neutralität und zur Verteidigung unserer direkten Demokratie.

Die intransparente Annäherung an EU-Strukturen und das fortschreitende Ausschalten des Volkswillens untergräbt unsere freiheitliche Ordnung. Wir fordern eine sofortige Kurskorrektur, transparente Kommunikation und die Rückkehr zu einer verfassungsbasierten Politik im Dienste der Bürgerinnen und Bürger.

Sollte dies weiterhin ignoriert werden, betrachten wir dies als offenen Bruch mit Ihrem Amtseid und als Verantwortungslosigkeit gegenüber unserem Land. Die Bevölkerung schaut hin – und sie wird handeln.

Mit Nachdruck und im Sinne der direkten Demokratie,

[VORNAME NACHNAME]
[ORT / REGION]
[E-MAIL oder TELEFON – optional]

Beilage: Brief (PDF) im Anhang

 Kontakt & weitere Informationen:
www.vereinwir.ch

info@vereinwir.ch

((Brief als Word-Dokument))

Brief herunterladen

Wem gehört das Leben – Warum wir Gentechnik stoppen müssen

Adressaten

- Bauern
- Politik
- Ärzte & Behörden (Swissmedic)
- Parteien
- Umweltveränderungen

Aktionsmitteilung

Zurück zu den Wurzeln – Schweizer Bürger klären über Gentech-Risiken auf
Bern, April 2025

Mit dem neuen Aktionsdossier „Gentechnik – Kontrolle statt Fortschritt“ lanciert die Bürgerbewegung WIR im Rahmen des Projekts „Zurück zu den Wurzeln“ eine breit angelegte Informationskampagne zur Aufklärung über die Risiken und Täuschungsstrategien rund um neue Gentechnikverfahren wie CRISPR/Cas.

Der Fokus liegt auf drei zentralen Punkten:

1. Aufklärung über gezielte Irreführung:
Begriffe wie „Präzisionszüchtung“ sollen Risiken verharmlosen und regulatorische Hürden umgehen.

2. Gefahren für Umwelt, Gesundheit und Demokratie:
Unkontrollierbare Eingriffe ins Erbgut, Monopolbildung durch Patente und Ausschluss unabhängiger Forschung bedrohen die biologische Vielfalt und demokratische Mitbestimmung.

3. Konkreter Handlungsplan:
WIR ruft zur aktiven Mitgestaltung auf – durch lokale Infoveranstaltungen, politische Forderungen, sowie Gentech-freie Aktionen auf Märkten, in Schulen und Gemeinden.

„Wir sehen in der Gentechnik kein Fortschrittsmodell, sondern ein System der Kontrolle“, so Tamara eine Sprecherin des Projekts.

„Unser Ziel ist es, Menschen zu informieren, zu vernetzen und eine gentech-freie Zukunft mitzugestalten.“

Das vollständige Dossier mit Quellen, Forderungen und Aktionsideen steht allen interessierten Gruppen ab sofort zur Verfügung.

Zum Beitrag | PDF

 Kontakt & weitere Informationen:
www.vereinwir.ch

info@vereinwir.ch

Zurück zu den Wurzeln - Wissensgeist

Adressaten:

- Politik
- Medien
- Justiz
- Gemeinden

Möglicher Emailtext:

 Medienmitteilung

Die Schweiz im Griff der globalen Macht: Zwischen WHO-Diktat und nachhaltiger Zerstörung – Wie Bürger jetzt handeln müssen

Winterthur, 8. April 2025 – Der Schweizerische Verein WIR unter der Leitung von Christian Oesch schlägt Alarm: Die Schweiz stehe an einem historischen Wendepunkt – zwischen lokal gelebter Demokratie und global gesteuerter Kontrolle durch Institutionen wie die WHO, das BAG und die Agenda 2030 der UNO.

In einem exklusiven Interview mit WissensGeist.TV kritisiert Oesch den schleichenden Verlust nationaler Souveränität. Die offiziellen Ziele der Agenda 2030 würden laut Oesch nicht nachhaltiger Entwicklung dienen, sondern eine globale Gleichschaltung fördern – bis tief in Kindergärten, Schulen und

Gemeindeverwaltungen hinein. *„Es ist eine systematische Täuschung. Man verkauft uns Fortschritt, nimmt uns aber die Freiheit“*, so Oesch.

Zentrale Kritikpunkte:

- Die WHO agiere zunehmend als überstaatlicher Machtakteur mit direktem Einfluss auf nationale Gesundheitsmassnahmen.
- Das BAG fungiere als reiner Vollzugsarm der WHO – ohne demokratische Kontrolle.
- Die Corona-Pandemie sei laut Oesch kein Gesundheitsnotstand gewesen, sondern Teil eines „Rettungsszenarios“ für ein kollabierendes Finanzsystem.
- Die BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) spiele dabei eine zentrale Rolle im globalen Schulden- und Steuerungsmechanismus.

Mit dem Projekt *„Zurück zu den Wurzeln“* ruft der Verein WIR zu aktivem Bürgerengagement auf: Über 75’000 Kontakte in Gemeinden wurden bereits erfasst, Informationskampagnen vorbereitet, und gezielte E-Mail- sowie Flyer-Aktionen gestartet.

Ziel: Aufklärung der Bevölkerung und direkte Ansprache lokaler Entscheidungsträger – bevor demokratische Prozesse durch globale Vereinheitlichung weiter ausgehöhlt werden.

„Wenn wir die Zusammenhänge zwischen Finanzsystem, WHO-Macht und politischer Lenkung verstehen, können wir handeln – lokal, effektiv und selbstbestimmt“, betont Oesch.

Weitere Informationen, Interviews und Materialien:

www.wissensgeist.tv
Kontakt: info@vereinwir.ch

PDF im Anhang

Tritt unserem privaten Gruppen-Chat bei

Worum geht’s? Lerne, wie die ursprünglichen Grundwerte der Schweizer

Eidgenossenschaft – Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Neutralität – als Fundament für eine nachhaltige, selbstbestimmte Zukunft dienen können.

Ziel des Chats: Der Privatgruppen-Chat richtet sich ausschliesslich an aktive und engagierte Mitwirkende, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Anmelden: info@vereinwir.ch

So bist du dabei: Melde dich per E-Mail an: info@vereinwir.ch

Bitte gib an:

- Deinen vollständigen Namen
- Deine Adresse
- Optional: Deine Telefonnummer

WIR schreiben an... und rütteln auf!

Bürgerbeteiligung und Demokratie



[Hier Briefe lesen]

Einstimmung auf die Themen



Machtstrukturen der UNO

VERKATERT VOM LEBEN



Schweiz im Griff globaler Macht: WHO, Agenda 2030 und BIZ – Wie Bürger jetzt handeln müssen.

WISSENSGEIST TV



WHO Symposium 2025 in Winterthur Referent Christian Oesch

VIDEOCUT

Zusammenarbeit - Eigenverantwortung - Neutralität

„Zurück zu den Wurzeln“ ist unser Motto und es soll dazu führen, dass die Grundwerte der Eidgenossenschaft – Zusammenarbeit, Eigenverantwortung und Neutralität – wieder geschätzt und gelebt werden. Der Schweizerische Verein WIR bietet dazu diese Plattform an, welche es den Bürgern leichter machen soll, bei Politikern, Staatsangestellten und Behörden Gehör zu finden, damit nicht an ihren Bedürfnissen vorbei entschieden wird.

Denn oftmals wissen Büger nicht, wie und wo sie sich melden und welche Schreiben sie dazu aufsetzen sollen. Unsere Plattform stellt Ideen, Vorlagen und Adressen parat, damit Jede und Jeder auf einfache Weise in Aktion treten kann. Ziel ist es, wieder gemeinsam Lösungen für lokale Herausforderungen zu entwickeln. Unsere Initiative setzt auf Transparenz und Zusammenarbeit, um das Vertrauen in die

demokratischen Prozesse wieder zu stärken und eine gerechtere Gesellschaft zu fördern

WIR-Bewegung

Wenn Wahlen in einer „Scheindemokratie“ kaum echte Veränderung bringen – was dann!?

> Hier sind **5 alternative Strategien**, die wirksamer und direkter Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen haben als der klassische Wahlzettel!

VereinWir.ch

1. Aufklärung & Bewusstseinsbildung

„Verändere die Meinung, bevor du die Macht veränderst.“

- Durch unabhängige Bildung, alternative Medien, Vorträge, Podcasts, Gespräche im Alltag entstehen neue Denk- und Handlungsmuster.
- Fakten und Perspektiven teilen – nicht belehren, sondern inspirieren.

WIR Netzwerk

Lokale Vernetzung & Graswurzel-Bewegungen

„Global denken, lokal handeln.“

- In kleinen Gruppen beginnen: Stammtische, Bürgerinitiativen, Nachbarschaftsnetzwerke.
- Lokale Selbstorganisation ist unabhängig von Parteien – und oft wirksamer.

WIR-Marktplatz

3. Finanzielle Unabhängigkeit & Boykott

„Stimme mit deinem Geldbeutel ab.“

- Unterstütze nur Unternehmen, Medien und Strukturen, die deinen Werten entsprechen.
- Alternativen aufbauen: z. B. Genossenschaften, lokale Märkte, alternative zu

Banken.

Krisenvorsorge

4. Eigene Systeme schaffen

„Wenn das System nicht reformierbar ist – baue dein eigenes.“

- Parallele Strukturen aufbauen: Schulprojekte, Gemeinschaftsgärten, Gesundheitsinitiativen, dezentrale Plattformen.
- Von außen wirken, statt sich im Alten zu verlieren.

Medienboykott.ch

5. Ziviler Ungehorsam & kreative Aktionen

„Nicht gehorchen ist oft der erste Schritt zu echter Freiheit.“

- Legal, gewaltfrei, aber sichtbar: Flashmobs, Kunstaktionen, Blockaden, kreative Protestformen.
- Wirkung entsteht durch Aufmerksamkeit + Symbolkraft.

Themen zum Aktiv werden:

Möchtest Du Deinen Schreiben einige gut recherchierte Artikel beifügen? Klick auf die Bilder und finde aussagekräftige Beiträge, die sich zum Teilen lohnen. Entweder

- per **Email**: als Link zum Beitrag
- als **Flyer** oder für den **Postversand**: als PDF (Nutze den PDF-Button am Ende des gewünschten Beitrages).

Politik

UN-Agenda 2030

5G Mobilfunk

Geoengineering

Gesundheit

Medienboykott

Die Grundwerte der Schweizer Eidgenossenschaft

Die Schweizer Eidgenossenschaft steht für eine lange Tradition von Freiheit und Souveränität. In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es wichtiger denn je, sich auf die Grundwerte zu besinnen, die unsere Gesellschaft stark machen. Zusammenarbeit bedeutet, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Vielfalt als Stärke zu nutzen. Eigenverantwortung fordert uns auf, aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuwirken. Neutralität ermöglicht es uns, unabhängig und unvoreingenommen zu handeln. Mit unserer Vision – „Eidgenössisch denken, lokal handeln, das Wohl der Bürger steht im Mittelpunkt“ – möchten wir die direkte Demokratie auf Gemeindeebene stärken und den Bürgern eine Stimme geben.

Unsere Initiative zielt darauf ab, die Grundrechte der Bürger zu schützen und zu fördern. Durch die Rückbesinnung auf unsere Wurzeln schaffen wir eine Plattform für Dialog und Austausch, die es uns ermöglicht, gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Die Schweizer Eidgenossenschaft ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Tradition und Innovation Hand in Hand gehen können, um eine gerechtere und lebenswerte Gesellschaft zu schaffen.

Wir laden Dich ein, Teil dieser Bewegung zu werden und aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuwirken. Lass uns gemeinsam die Werte der Eidgenossenschaft in den Mittelpunkt rücken und eine starke, vereinte Gemeinschaft aufbauen, die für alle Bürger gerecht ist.

Die WIR-Bewegung

Jetzt gleich loslegen



Brief Vorlagen



Adress-Dateien



Posts & PDFs zum Teilen

Unsere Eidgenossenschaft



Top 10 Attribute für mehr Mut in der Gesellschaft

1. Apr. 2025 | Eid-Genossenschaft, Politik

Top 1. Zivilcourage zeigen. Auch wenn’s unbequem wird: Haltung ist stärker als Anpassung.

Mehr lesen



Wie stoppen wir diesen Wahnsinn?

17. Feb. 2025 | Eid-Genossenschaft, Politik

Beim globalen Umbau setzen die Eliten auf Gehorsam, Unwissen und Angst, um ihre Agenda durchzudrücken. Doch wir haben mehr Macht, als wir denken!

Mehr lesen



Die Rolle der Schweiz: Neutralität oder globaler Strippenzieher?

17. Feb. 2025 | Eid-Genossenschaft, Politik

Die Schweiz wird oft als neutrales, unabhängiges Land dargestellt – aber die Realität sieht anders aus; sie spielt eine zentrale, aber oft unsichtbare Rolle.

Mehr lesen



Nebelkerzen oder Wegbereiter? Wieso wir Trump & Kennedy eine Chance geben sollten

14. Feb. 2025 | Eid-Genossenschaft, Politik

Seit der Wahl von Trump und seiner Minister, fühlt sich nicht nur die Elite an den Karren gefahren, auch die Aufklärungs-Community schiebt Panik.

Mehr lesen
« Older Entries
Next Entries »



Das Böse mit Gutem besiegen

Es ist wichtig, dass wir uns von den Zielen der UN-Agenda 2030 nicht aus dem Gleichgewicht bringen lassen. WIR formulieren daher zu jedem der 17 Ziele eine Manifestation dafür, wie wir unsere Zukunft sehen.



Zurück zu den Wurzeln

Erlernte Hilflosigkeit – und wie wir sie überwinden. *Eine Anleitung zur Selbstermächtigung.*

Hier mehr erfahren



Eidgenössisch denken – lokal handeln

Das Projekt zielt darauf ab, eine Bewegung von unten nach oben anzustossen. Veränderungen lassen sich nicht von oben herab erzwingen, sondern müssen von der Basis ausgehen. Indem Bürgerinnen und Bürger ermutigt werden, auf lokaler Ebene aktiv zu werden, können wir die Rechtsstaatlichkeit stärken und Verantwortung auf allen Ebenen zurückfordern. Dabei geht es nicht darum, Symptome zu bekämpfen – das erschöpft langfristig und bindet wertvolle Energie.

Vielmehr müssen wir uns um die wirklichen Probleme kümmern. Das wird niemand tun, wenn nicht wir selbst: die Kraft zur Veränderung liegt allein in unseren Händen. Es ist Zeit, zu handeln – hier und jetzt. Und „hier“ ist die Gemeinde, der Kanton – nicht Bern.

Zur Adressensammlung

Ja, ich möchte bei WIR mitmachen!

Für die Unterstützung unserer Projekte danken wir Ihnen herzlich!

Jetzt als Pate oder Gönner mitmachen

Besser informiert: unabhängig - kritisch - wachsam

Hol dir exklusive Einblicke, verstehe die Zusammenhänge, und werde Teil einer Gemeinschaft, die auf echte Transparenz und Verantwortung setzt. Denn die Zeit der leeren Versprechen und halben Wahrheiten ist vorbei – gemeinsam sorgen wir dafür, dass nicht länger hinter verschlossenen Türen entschieden wird, was uns alle betrifft. Mach mit, denn wegschauen war gestern! Wegschauen macht blind!